Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Museum in Basel statt und ist am 29. August von 16 bis 20 Uhr und an den folgenden Tagen bis und mit Sonntag, den 4. September 1927 je von 10 bis 12 und 14 bis 20 Uhr zur freien Besichtigung geöffnet.

Auswalzen von Stahlblöcken von 28 t Gewicht. In den Anlagen der Lukens Steel Co. in Coatesville, Pa., sind Stahlblöcke von 0,28 % C im Gewicht von je rund 28,6 t und in den Abmessungen von 711 × 2591 × 2845 mm auf einer Blechstrasse von rund 5,5 m Ballenlänge zu Platten von 222 × 3607 × 5385 mm ausgewalzt worden. Wie die „Z. V. D. I." der Zeitschrift „The Iron Age" vom 12. Mai 1927 entnimmt, wurde der Stahl in einem 100 t Martin-Ofen mit basischer Zustellung erschmolzen, in besonders hergestellten Formen vergossen und vor dem Auswalzen in Wärmegruben eingesetzt. Innerhalb von 9 1/2 Minuten waren die Blöcke in 54 Stichen heruntergewalzt, wobei sie nach dem letzten Stich eine Temperatur von rund 1000° C hatten. Aus den Platten wurden mittels einer fahrbaren automatischen Gasschneidmaschine Schwungräder von 3378 mm Durchmesser und 12,7 t Gewicht für Zahnradgetriebe herausgeschnitten.

Wettbewerbe.

Ueberbauung des Stampfenbachareals in Zürich (Seite 25, ferner „Freie Bahn dem Tüchtigen" auf Seite 40 und 96). Unmittelbar vor Redaktionsschluss erhalten wir von einem uns unbekannten Architekten, Stefan Hüttenmoser, im Namen und Auftrag einer Anzahl (nichtgenannter) Angestellter eine Eingabe an den Regierungsrat bezüglich *uneingeschränkter* Zulassung der Angestellten zu Wettbewerben überhaupt. Die Eingabe erklärt, dass die bereits zugestandene Zulassung der Angestellten unter Einwilligung ihrer Chefs (vergleiche Seite 96) „nichts Wesentliches an dem ändere", was zur Eingabe veranlasst habe, und die Angestellten „könnten keine Gründe finden" für die beanstandete Einschränkung, „diesen entwürdigenden Erlaubnisschein". — Ueberdies hat sich übermorgen der Kantonsrat mit einer bezüglichen kommunistischen Interpellation zu befassen.

Demgegenüber müssen wir wiederholen, dass die Erlaubnis des Chefs eine selbstverständliche und sachlich durchaus gerechtfertigte Folge des Dienstverhältnisses ist; sie entspricht auch dem Art. 5 des im Einvernehmen mit dem Schweizer. Techniker-Verband aufgestellten Normal-Dienstvertrages des S. I. A. Ihre Begründung ist sehr einfach und klar: es muss absolut vermieden werden, dass sich Fälle wiederholen, wie jüngst beim Wettbewerb für die Gewerbeschule der Stadt Zürich, wo ein Angestellter tagsüber das Projekt seiner Firma bearbeitete und des Nachts einen eigenen Entwurf, mit dem er heimlicherweise den Firma-Entwurf konkurrenzierte (näheres siehe „S. B. Z." Band 88, Seiten 81, 358). Es wird niemand behaupten wollen, er habe damit seine, dem Arbeitgeber gegenüber übernommenen Pflichten redlich erfüllt und das in ihn gesetzte Vertrauen gerechtfertigt. Andernfalls wäre er auch nicht von der weitern Beteiligung an der Projektierungsarbeit ausgeschlossen worden, umsomehr, als dem zuständigen Bauvorstand I niemand soziales Empfinden bestreiten wird. Es handelt sich also keineswegs um einen „entwürdigenden Erlaubnisschein", sondern um die rechtlich korrekte Sicherung gegen Handlungen, die auch eines Angestellten unwürdig sind. Uebrigens wird jeder sozial und kollegial empfindende Chef seinem tüchtigen Angestellten die nötige Erlaubnis erteilen, sofern wenigstens seine, selbstverständlich vorangehende, geschäftliche Inanspruchnahme es erlaubt. Angesichts des Charakters des S. I. A. als eines ausgesprochen *paritätischen Berufsverbandes*, der die gegenseitigen Beziehungen seiner frei- und unfrei erwerbenden Mitglieder auf dem Boden *kollegialer Verständigung* zu regeln sich bestrebt, ist es sehr bedauerlich, dass hier nun eine Anzahl Angestellter glaubt, mit kommunistischem Vorspann besser zu fahren. Sie werden damit sich und ihrer Sache, soweit sie gerecht ist, mehr schaden als nützen.

Literatur.

Post-Betriebsmechanik. Das Förderwesen in neuzeitlichen Postbetrieben grösserer Städte. Von Oberregierungsrat Prof. Dr. Ing. *Hans Schwaighofer*, München. Zwei Bände. Band I: *Grundlagen der Post-Fördertechnik* (Allgemein-Einführung). Mit 181 Abb. Band II: *Mechanisierungsbeispiele aus der Postpraxis der Deutschen Reichspostverwaltung und des Auslandes.* Mit 275 Abb. Wittemberg 1927. Verlag von A. Ziemen. Preis für beide Bände geb. 25 M.

Unter dem Zwange der Verhältnisse hat die wissenschaftliche Betriebsführung auch im Postbetriebe Eingang gefunden, in Europa in erster Linie in Deutschland und Schweden, dann u. a. auch in Oslo, Paris und London. Die Mechanisierung des Betriebs ist dabei viel ausgedehnter als im allgemeinen wohl angenommen wird. Im I. Band dieses Werkes, dessen Autor den Lesern der „S. B. Z." von seinem Artikel über Fortschritte in der Rohrtechnik in Nr. 5 von Band 83 (2. Februar 1924) her bekannt ist, wird einleitend ein Umriss über den Zweck der Mechanisierung grösserer Postanstalten gegeben, unter Gegenüberstellung der Jahresaufwendungen bei einigen Systemen mit reinem Personaldienst bezw. für maschinelle Beihilfe. Die folgenden Kapitel befassen sich unter Beigabe zahlreicher Abbildungen mit den vielen möglichen Fördermitteln, wie Rollenbahnen, Rutschen, Wipper, Dreh- und Wandertische, Ketten- und Bandförderer, Elevatoren, Hängebahnen, Aufzüge, mit ihren mehr oder weniger umfangreichen Steuerungs- und Sicherungsanlagen, und schliesslich mit der pneumatischen Rohrpost, die, wie an anderer Stelle vorliegenden Heftes zu lesen ist, seit Jahresfrist auch bei einigen schweizerischen Telegraphenämtern in grösserem Umfange eingeführt worden ist. Der II. Band enthält Sonderbeispiele aus der Mechanisierungspraxis der Deutschen Reichspostverwaltung, ferner aus dem Postwesen Schwedens, Norwegens, Nordamerikas, Englands (Post-Untergrundbahn in London) und Frankreichs. Dass zum Schluss sogar die Schweiz vertreten ist, und zwar mit ausführlichen Plänen der für das neue Postdienstgebäude beim Hauptbahnhof in Zürich projektierten Fördereinrichtungen, zeugt dafür, dass der Verfasser bemüht war, auch die allerneuesten Anlagen in sein Buch einzubeziehen. Lobend hervorzuheben sind ferner die ausführlichen Sach-, Namen-, Abbildungs- und Literaturverzeichnisse, die das Werk beschliessen. G. Z.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

S. T. S. Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Tecnical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und *Weiterleitung* von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen.*

385 Erfahrener *Konstrukteur* für den Bau von Rohölmotoren in der Grösse von 15 bis 300 PS. Mit guter minimaler Praxis von 4 Jahren auf diesem Gebiete. Grossfirma des Auslands.
407 *Maschinen-Techniker*, vorwieg. für techn. Korrespondenz, deutsch, französisch, event. englisch oder italienisch. Deutsche Schweiz.
409 1. Bon *contremaître de bobinage* pour machines électriques. 2. Bon *contremaître de montage* de machines électriques, tous deux ayant une longue pratique et des références de premier ordre. France.
411 Jeune *ingénieur mécaniciens* diplômé de E. P. Z., possédant les connaissances suivantes: bonne éducation technique théorique et pratique, connaissance de la thermo-dynamique (compresseurs, pompes centrifuges), langues française et anglaise. Nationalité suisse de préférence. Date d'entrée de suite. France.
413 Junger *Elektrotechniker* für kalkulatorische und betriebstechn. Arbeiten. Deutsch und französisch. Sofort. Fabrik elektr. Apparate. Deutsche Schweiz.
415 Junger dipl. *Maschineningenieur* für techn. Bureau eines deutsch-schweizer. Kraftwerkes. Erwünscht zweijährige Praxis im Wasserturbinen- und allg. Maschinenbau. Eintritt möglichst bald.
417 *Maschinen-Ingenieur* mit Diplom E. T. H., Alter ca. 30 bis 35 Jahre, als Stellvertreter des Betriebsleiters einer Fabrik der thermischen Branche. Verheiratete bevorzugt. Eintritt raschmöglichst.
419 Jüngerer *Maschinen-Techniker* (25 bis 26 Jahre) für allg. Maschinenbau, guter Zeichner und Konstrukteur, mit Praxis von einigen Jahren. Eintritt sofort. Kt. Zürich.
421 Jüngerer *Maschinentechniker* mit allgemeinen Kenntnissen und einigen Jahren Praxis. Bei Eignung Dauerstelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Deutsche Schweiz.
423 Junger *Elektrotechniker* zur Fabrikation und weitern Ausarbeitung eines kleinen elektrischen Apparates. Deutsch und Französisch. Schweizerfirma. Elsass. Sofort.
558 *Hochbautechniker* mit Praxis, für 1 bis 2 Monate. Baubureau Berneroberland. Sofort.
560 Junger *Bautechniker*, für einige Monate. Baugeschäft und Architekturbureau im Kt. St. Gallen.
562 *Tiefbautechniker*, mit Eisenbetonpraxis. Sofort. Zentral-Schweiz.
564 Tüchtiger, selbständiger *Techniker-Architekt* für Bureautätigkeit (Projektierung). Sofort. Aushilfsweise, ev. dauernd. Graubünden.